die gnaden und Religion, von der wirklichen zu un-
terscheiden,
b.) so müssen wir dies alles beweisen können.
Es müssen nun die Offenbarungen, die wir über die
Offenbarung machen, von der natürlichen Religion genau
getrennt werden.
c.) Die ganze Offenbarung kommt nur dem Gegenstande
zu Folge gar nicht in Betracht, ob Gott die unmittelbare
oder die vermittelbare Absicht seiner Offenbarung
ist, die wir hier zu Theil nehmen sollen. Es kann
nun wir z. B. die Christliche Religion weil sie Gott
Gegen von Gott unmittelbarer Offenbarung,
ob sie gleich nicht weniger als unmittelbar zu nehmen
kommen ist. Von der andern Seite können wir gleich-
z. B. Juden nur unmittelbare Offenbarungen Gottes
wohl keine Offenbarungen nennen. Denn Gott
in unsern Sinne und die Einwirkung auf
Menschen gänzlich mit der Offenbarung eines
in und Gegenstandes. So könnte eine gleiche
Offenbarung zu nennen, weil wir eine
Kenntniß nicht auf Gottes Zeugniß annehmen
würden.
d.) Auf die Erklärung ist in jeder Beziehung
die nun dem Worte "übernatürlich" gegeben
sei, eben auf gleiche Weise, anwendbar.
2.) Erklärt nun das Wort übernatürlich (wie es gewöhnlich
genommen wird) als eine Belehrung über gewisse Gegen-
stände und Kräfte: so schließt nur übernatür-
liche Erkenntniß Gottes so viel, als eine durch
Gegenstand vermittelte, also ganz unmittelbare Erkennt-
niß. Ein gegenwärtiger Erklärung ist also
mit der unsrigen gemeinschaftlich nur und derselbe.
3.) Einige haben diesen durch übernatürliche Kräfte und
Kräften nur solche verstehen wollen, die Gott